



## Radio Stadtfilter: Stellungnahme zur Bewerbung des Vereins Radio 4 mit dem Programm Radio 4TNG

*Der Verein Radio 4 hat sich weitgehende Überlegungen zu seinem Jugendradio und seiner Zielgruppe gemacht, der Antrag ist professionell gestaltet, die Arbeit nachvollziehbar dokumentiert. Allerdings zeigt sich in wesentlichen Punkten, dass Radio 4TNG kein Radioprogramm macht und anstrebt, das den Programmauftrag für ein Komplementärradio erfüllt. In anderen Punkten fällt die Leistung von 4TNG deutlich schmaler aus als diejenige von Radio Stadtfilter.*

### **-) Musikalische Komplementarität nicht gegeben**

Gemäss Eigenbeschreibung bietet Radio 4TNG einen «Mix aus Musik des aktuell populären Musikgeschehens» aus Pop und Elektro. Angesichts dessen mutet es seltsam an, wenn im selben Antrag ein «Gegensatz» zu den «Mainstream-Musikgenres» herbeibehauptet wird, die im kommerziellen Privatrado zu hören seien. Ausserdem arbeitet 4TNG mit MX3, einer Musikplattform der SRG SSR zusammen. All das lässt nicht auf grosse Unabhängigkeit vom Mainstream schliessen, was ein Blick auf aktuelle Playlists des Senders (willkürlich, zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Stellungnahme, 19. Juni) auch bestätigt.

15:16 Sorry Seems To Be The Hardest Word (with Elton John), Blue

15:13 Hold You Tight, Benjamin Amaru

15:09 Tired Of California, Nessa Barrett

15:06 I'll Be Waiting, Cian Ducrot

15:03 Curtains, Ed Sheeran

Radio Stadtfilter hat auf jeden Fall einen um Vieles weiteren Begriff von Musik, die auf einem Komplementärradio laufen sollte und lebt diesen auch: Das redaktionelle Musikprogramm von Radio Stadtfilter ist geprägt von Kennerschaft verschiedenster Genres, einem Schwerpunkt auf unabhängig produzierter Pop-, Rock-, Rap- und elektronischer Musik und auf die Vernetzung der Musikredaktion mit lokalen und jungen Musiker:innen. Diese Vielfalt und die Plattformen, die Musikschaffenden geboten werden, sind wichtige Bestandteile der Stadtfilter-DNA.

### **-) Nachrichten nicht selbst produziert**

Radio 4TNG übernimmt Nachrichten-Bulletins von SRG SSR und CH Media. Radio Stadtfilter produziert seine Nachrichten selbst. Es erscheint uns widersinnig, dass solche Übernahmen aus grossen Medienhäusern mit Geldern aus dem Komplementärradio-Topf gefördert werden sollen.



#### **-) Breite des Programmrasters**

Die Programmraaster der beiden Sender sind so unterschiedlich, dass ein Vergleich kaum möglich ist. Radio Stadtfilter hat eine Unzahl von Sendungen in seinem Programm, die ohne Altersbeschränkung eine grosse Vielfalt von kultur- und lokalinteressierten Hörer:innen ansprechen. Bei uns machen Interessensgruppen, Vereine und vor allem Expert:innen und Nerds Sendungen zu unterschiedlichsten Themen. Es gibt Sendungen für unter 20- und über 65-Jährige, für Liebhaber:innen diverser Musikstile, für Theater-, IT-, Literatur- und Polit-Interessierte, um nur einige zu nennen. Es gibt monatlich etwa 15 fremdsprachige Sendungen. Bei 4TNG ist eine ähnliche Differenzierung nicht ansatzweise zu erkennen.

Die Konzentration auf 14-25-Jährige verschafft 4TNG sicher Expertise für diese Hörer:innenschaft. Das kann aber nicht der alleinige Anspruch eines Komplementärradios sein. Überdies hat auch diese Zielgruppe breitere Interessen als jene, die im Antrag von 4TNG abgebildet werden. Junge Menschen sind mehr als Cosplay, Gaming und Bandwettbewerbe. Betrachtet man Menschen allen Alters – und also die Einwohner:innen des Sendegebiets insgesamt –, so wird das ungenügende Programm noch augenfälliger.

#### **-) Breite der Zusammenarbeiten**

4TNG führt 2 Medienpartnerschaften in seinem Antrag an. Stadtfilter hat jedes Jahr etwa 50 Medienpartnerschaften mit etwa 30 verschiedenen Einrichtungen in und um Winterthur. Häufig sind wir vor Ort mit einem Mobilstudio präsent und/oder gestalten Live-Übertragungen. Unter den Partnern sind das grösste lokale Musikfestival (Musikfestwochen), das grösste lokale Filmfestival (Kurzfilmtage), aber auch das Theater am Gleis oder das Schöntalkino.

Positiv fallen die Zusammenarbeiten von 4TNG mit Schulen und Ferienlagern auf. Stadtfilter geht diesen Weg schon lange und begrüsst jedes Jahr – ob über die Radioschule Klipp&Klang oder über direkte Kontakte – bis zu 10 Schulklassen in seinen Studios, die hier Radio entdecken und lernen und immer mindestens eine Sendung produzieren und moderieren.

#### **-) Unkommerzielles nur zu Randzeiten**

Im Antrag führt 4TNG eine Sendung «Indie Block» an, die einmal pro Woche zwei Stunden lang laufen soll. Und weiter «Projektsendungen» ohne Angabe von Häufigkeit und Länge zu Themen wie «LGBTIQ+, Integration, Fremdsprachigkeit». Das betrifft Herzstücke des Programmauftrags für Komplementärradios, die bei 4TNG völlig unzureichend berücksichtigt werden. Für Stadtfilter ist solche Musik und sind solche Sendungen elementare Bestandteile der täglichen Arbeit.

*Insgesamt entspricht das Programm von 4TNG unserer Ansicht nach nicht dem Programmauftrag einer Komplementär-Konzession. Die Konzentration auf Mainstream-orientierte Menschen zwischen 14 und 25 wird einem komplementären Programm nicht gerecht. Dies bildet sich in der Musikauswahl, im Programmraaster, aber auch im angeführten Service ab. Stadtfilter bietet nicht nur für Konsument:innen, sondern gerade auch für Menschen, die am Radiomachen interessiert sind, eine unvergleichlich grössere Fülle an Möglichkeiten.*

Zuletzt sehen wir uns leider noch gezwungen, Äusserungen richtigzustellen, mit denen unser Mitbewerber an die Öffentlichkeit gegangen ist. Sowohl im Antrag als auch gegenüber Medien und in einem offenen Brief an Bundesrat Albert Rösti hat 4TNG verzerrt-stereotype oder schlicht falsche Aussagen über bestehende Komplementärradios und im Speziellen über Stadtfilter getätigt, was wir als sehr unfreundlich wahrgenommen haben.

Aus dem Antrag: «(Die alternativen Radios ...) waren sehr eingeschränkt in der Musikauswahl. Die Musik, welche Jugendliche hören (Mainstream-Pop) war auf diesen Radiosendern verpönt.» Das ist unwahr. Unsere jugendlichen, aber auch unsere lebenserfahrenen und fremdsprachigen Sendungsmachenden können wie alle die Musik mitbringen, die sie laufen lassen wollen. Sehr oft ist gerade in diesen Formaten Mainstream-Musik zu hören. Einen Einspruch seitens der Redaktion gäbe es nur, wenn die Musik die Programmrichtlinien von Radio Stadtfilter verletzt, dh. ohne jede künstlerische Brechung offen diskriminierenden Charakter hat. Dies war noch nie der Fall.

Im Tagesanzeiger vom 12.6.2023 wird der offene Brief an Bundesrat Albert Rösti wiedergegeben: «4TNG ziele auf eine 'politisch neutrale' Hörerinnengruppe von 14 bis 25 Jahren ab. (Radio Stadtfilter und Radio Lora ...) sprächen mit ihrem Programm hingegen eine linkspolitisch/alternative und generell ältere Klientel an.» Ganz abgesehen vom zweifelhaften Ausdruck «politisch neutral» insinuiert das unausgewogene Berichterstattung. Wahr ist, dass Stadtfilter – wie unzählige andere Medien auch – eine redaktionelle Haltung hat. Jene von Radio Stadtfilter könnte man, wenn man Schubladen liebt, als links-alternativ bezeichnen. Gerade in den letzten Jahren waren im Programm aber regelmässig Haltungen zu hören, die auch dem linken Mainstream entgegentraten. Und: In der politischen Berichterstattung der Redaktion, in Beiträgen, in Porträts vor Wahlen, auf von Stadtfilter organisierten Podiumsdiskussionen usw. kommen selbstverständlich alle politischen Fraktionen gleichermassen zu Wort, weil das unseren journalistischen Grundsätzen entspricht.

Winterthur, 19.6. 2023

  
**RADIO  
STADTFILTER  
WINTERTHUR**  
  
TURNERSTRASSE 1 – 8400 WINTERTHUR  
WWW.STADTFILTER.CH

Für die Geschäftsleitung: Dominik Dusek